



Faktenblatt, 13.06.2025

Weltraum

Worum geht es?

Die EU betreibt im Rahmen ihres Weltraumprogramms das Satellitennavigationssystem Galileo sowie das «europäische geostationäre Navigationssystem» EGNOS. Galileo ist ein hochpräzises Navigationsprogramm; EGNOS steigert in Europa die Positionsgenauigkeit des globalen Systems der Navigationssatelliten GNSS.

Anfang 2014 hat die Schweiz mit der EU das unbefristete GNSS-Kooperationsabkommen abgeschlossen, welches die Teilnahme der Schweiz an Galileo und EGNOS regelt. Das Abkommen sieht das Recht der Schweiz zur Teilnahme an der Agentur der EU für das Weltraumprogramm (*European Union Agency for the Space Programme*, EUSPA) vor. Die Teilnahme an der EUSPA ist auch eine Vorgabe der EU für den Zugang zum hochsicheren öffentlichen regulierten Dienst (*Public Regulated Service*, PRS) von Galileo, der ausschliesslich staatlich autorisierten Nutzenden zugänglich und deshalb insbesondere für Behörden oder Organisationen mit höheren Sicherheitsanforderungen (beispielsweise Blaulichtorganisationen, Nachrichtendienste, Armee und Grenzschutz) zentral ist.

Die Modalitäten dieser Teilnahme an der EUSPA bzw. des Zugangs zu PRS müssen aber in zwei separaten Zusatzabkommen geregelt werden. Mit dem EUSPA-Abkommen und dem anschliessend auszuhandelnden PRS-Abkommen wird die schweizerische Beteiligung an den europäischen GNSS-Programmen Galileo und EGNOS vollständig geregelt.

Die EUSPA mit Sitz in Prag nimmt innerhalb des Weltraumprogramms der EU eine bedeutende Rolle ein. Sie ist die operative Agentur aller Komponenten des EU-Weltraumprogramms. Ihre Aufgabe besteht darin, zur Durchführung des Weltraumprogramms beizutragen, die Sicherheitsakkreditierung seiner Komponenten zu gewährleisten sowie marktfähige und nachgelagerte Anwendungen zu entwickeln, mit denen zuverlässige, sichere und geschützte weltraumbezogene Dienste bereitgestellt werden.

Grundzüge

Das EUSPA-Abkommen erlaubt der Schweiz eine Teilnahme an den Aktivitäten der EUSPA bezogen auf die Komponenten Galileo und EGNOS. In Zukunft könnten weitere Komponenten des EU-Weltraumprogramms hinzukommen. Das Abkommen sieht den Einsitz der Schweiz im Verwaltungsrat und im Gremium für die Sicherheitsakkreditierung vor, jedoch ohne Stimmrecht, da dieses den EU-Mitgliedstaaten vorbehalten ist. Ausserdem erlaubt es die Beschäftigung von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern als temporäre Angestellte der EUSPA und die Entsendung als national abgeordnete Experten an diese.

Das Abkommen stärkt die strategische Mitwirkung der Schweiz an den Komponenten Galileo und EGNOS des EU-Weltraumprogramms und ermöglicht ihr eine aktive Mitgestaltung und Weiterentwicklung dieser Programme.

Umsetzung in der Schweiz

Das EUSPA-Abkommen tritt mit seiner Ratifizierung im Rahmen des Pakets Schweiz-EU in Kraft. Eine vorläufige Anwendung des Abkommens ist ab dem 1. Januar 2026 möglich, wenn die Unterzeichnung vor dem 1. Juli 2026 erfolgt. Findet die Unterzeichnung nach dem 30. Juni 2026 statt, ist die vorläufige Anwendung ab dem 1. Januar des Folgejahres möglich. Es ist keine Umsetzungsgesetzgebung notwendig.

Bedeutung für die Schweiz

Das EUSPA-Abkommen stärkt die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der EU im strategischen Bereich der Raumfahrt. Die Teilnahme an der EUSPA dient der Komplettierung des GNSS-Kooperationsabkommens und der langfristigen Sicherstellung der Investition der Schweiz in die EU-Infrastrukturprojekte Galileo und EGNOS. Ausserdem erhält die Schweiz Zugang zu relevanten Informationen betreffend den operativen Betrieb und die Weiterentwicklung der EU-Weltraumprogramme.

Die Schweiz beteiligt sich im Rahmen des GNSS-Kooperationsabkommens bereits heute an vielen der an die Agentur delegierten Aufgaben, ohne jedoch über die entsprechenden vertieften Informationen des Verwaltungsrats und des Gremiums für die Sicherheitsakkreditierung zu verfügen.

Die beiden GNSS-Programme Galileo und EGNOS stehen vor wichtigen Entwicklungsschritten, beispielsweise die Einführung von Authentifizierungsdiensten und die Inbetriebnahme von PRS. Viele dieser Richtungsentscheide werden von der EUSPA massgeblich mitbestimmt. Ein rascher Beitritt zur EUSPA liegt im Interesse der Schweiz, um ihre Position im GNSS-Bereich zu stärken und um so schnell wie möglich Zugang zu PRS zu erhalten.

Eine Nichtbeteiligung an der EUSPA hätte für die Schweiz eine grosse Tragweite. Verhandlungen über den Zugang zum PRS werden von der EU an eine Teilnahme an der EUSPA geknüpft. Aus sicherheitspolitischer Perspektive ist der Zugang zum PRS für die Schweiz von besonderem Interesse. PRS ist ein Dienst, der ausschliesslich staatlich autorisierten Nutzern zugänglich sein wird. Geeignet ist er insbesondere für Behörden und Organisationen mit höheren Sicherheitsanforderungen, wie etwa Blaulichtorganisationen, Armee, Grenzschutz oder Nachrichtendienste. PRS ist besonders robust und vollständig verschlüsselt, um die Kontinuität des Dienstes in nationalen Notfällen oder Krisensituationen zu gewährleisten.

Abkürzungen

EUSPA	<i>European Union Agency for the Space Programme</i>
PRS	<i>Public Regulated Service</i>
GNSS	<i>Global Navigation Satellite System</i>
EGNOS	<i>European Geostationary Navigation Overlay Service</i>

Konkret

- **Stärkung der Zusammenarbeit im strategischen Bereich der Raumfahrt:** Die Teilnahme an der Agentur der EU für das Weltraumprogramm (EUSPA) dient der Komplettierung des GNSS-Kooperationsabkommens und der langfristigen Sicherstellung der Investition der Schweiz in die EU-Infrastrukturprojekte Galileo und EGNOS. Galileo und EGNOS sind europäische Satellitennavigationsprogramme, die die Unabhängigkeit gegenüber dem US-amerikanischen GPS und dem russischen Glonass sicherstellen. Der EGNOS-Navigationsdienst basiert auf der Kombination eines Satellitensystems und eines Bodennetzes. Durch das GNSS-Kooperationsabkommen hat die Schweiz Zugang zu einer hochpräzisen Satellitennavigationstechnologie, die wichtige Bereiche wie den Strassenverkehr und die Sicherheit in den Bergen verändert.

- **Sicheres Navigationssystem:** Die Beteiligung der Schweiz an der EUSPA ist eine Voraussetzung für die Aufnahme von Verhandlungen über ein Abkommen über den Zugang der Schweiz zum PRS. PRS ist ein hochsicheres, verschlüsseltes Navigationssystem, das autorisierten Nutzern (wie Armee, Feuerwehr, Ambulanz, Rettungsdiensten, Polizei, Grenzvächtern und Zivilschutz) vorbehalten ist. Die Kontinuität, Widerstandsfähigkeit und Robustheit dieses Dienstes sind auch dann gewährleistet, wenn der Satellitenzugang beeinträchtigt ist, z. B. durch böswillige Störungen. Mit diesem System kann die Schweiz schnell und zuverlässig auf Notfälle reagieren. Der Schutz der Signale gegen Manipulation und Störung wird in Zeiten geopolitischer Unsicherheiten immer wichtiger. Viele Richtungsentscheide werden von der EUSPA massgeblich mitbestimmt.